

Geschichtsträchtige Oase

Ein sicherer Wert mit Charme

Nach einem nur dreijährigen ambitionierten Umbau in vier Etappen erstrahlt das geschichtsträchtige Hotel Bad Schauenburg in Liestal in neuem Glanz. Besitzer, Pächter, Architekten und Einrichter hatten dabei die gemeinsame Vision, die Geschichte von «Bad Schauenburg» weiterzuschreiben.

REDAKTION **Marianne Kürsteiner**

Wie ein kleines Schloss liegt «Bad Schauenburg» an bester Lage in einem wunderschönen Park im Baselbiet. Kein Wunder, konnte das Hotel seit 34 Jahren auf eine starke Stammkundschaft zählen. Das Hotel verfügt über einen sicheren Wert sowohl im kulinarischen als auch im Hotel- und Seminarangebot.

«Bad Schauenburg» befand sich einst im Besitz von Ratsherren und Stadtschreibern, ehe es dank seinem Heilwasser im 19. Jahrhundert zum Bäderhotel wurde. 1958 kaufte es die J.R. Geigy AG. In der Folge wurde der Gasthof zum Tagungshotel ausgebaut, das bis September 2015 Novartis gehörte. Seit 2016 ist «Bad Schauenburg» im Besitz des Baselbieters Peter Grogg, Hauptaktionär der Hotelkette Sunstar und Gründer der Bachem. Ab 1984 führte Fredi Häring als Pächter das mittlerweile etablierte Haus. 2008 stiess Tochter Stéphanie dazu, die seit 2016 als Geschäftsführerin tätig ist. Investor Peter Grogg und die Familie Häring sind seit langer Zeit miteinander bekannt. Grosses gegenseitiges Vertrauen und die Vision, die Geschichte von «Bad Schauenburg» weiterzuschreiben, waren Voraussetzung für das Gelingen des ambitionierten Umbaus.

«Never change a running system»

Dem Investor und seinen Pächtern war es wichtig, mit dem Umbau nicht einen Kurswechsel vorzunehmen, sondern das Bewährte mit einem neuen Kleid aufzufrischen. In einer ersten Phase wurde das unauffällige Mitarbeiterhaus durch ein modernes Minergiegebäude mit 20 Zimmern ersetzt. In der zweiten Bauphase entstand aus einer ehemaligen Scheune ein «Landbeizli» mit Seminar- und Bankettmöglichkeiten. Mit viel Liebe zum Detail konnte hier der Charakter des Hauses respektiert werden. Bauphase drei nahm sich dem französischen Garten an und gestaltete diesen in einen Barockgarten nach historischem Vorbild um. Dabei wurden auch vergessene Obstsorten neu angepflanzt. Im Garten lädt eine Pergola zum Apéro oder Verweilen ein. Der integrierte Kräuter-, Gemüse- und Blumengarten liefert saisonale und frische Produkte für die Restaurantküche.

Zeitgemässe Anpassung

Die Zimmer des Mutterhauses wurden teilweise zusammengelegt, um sogenannte Boutique-Suiten mit Schlaf- und

Wohnbereich zu schaffen, die ein dezentes Ambiente ausstrahlen. Wo früher Rezeption, Buffet und Küche waren, entstand eine offene Empfangshalle mit Hotelbar, Leseecke und grossem Weinschrank. Die Restauranträume Basler Stübli, Baselbieter Gaststube und Veranda blieben unverändert, während die Terrasse vergrössert wurde und eine neue moderne Bedachung erhielt.

Schliesslich entstand neben dem bestehenden Hotelgebäude ein Neubau mit 20 grossen, hellen Zimmern. Und eine 70 Quadratmeter grosse Schauenburger Suite mit 40 Quadratmeter Terrasse hat die alte Pächterwohnung abgelöst. Im Erdgeschoss wurde eine 100 Quadratmeter grosse Küche mit modernster Infrastruktur realisiert. Diese wird in Zukunft auch die Satellitenküche im «Zum Schauenegg» unterstützen. Die innenarchitektonische Planung und die Komplettinrichtung wurden vom Generalunternehmer Appia ausgeführt, die sich auf die Planung, Innenarchitektur und Einrichtung von individuellen Hotels konzentriert. Für die Architektur zeichnete das Büro Furler + Partner. appia-contract.com



Den Schlosscharakter hat sich das Hotel Bad Schauenburg bewahrt.

Die Inneneinrichtung wurde vom Unternehmen Appia gestaltet.

Im grosszügigen Park finden sich viele lauschige Ecken zum Verweilen.



In der Remise befinden sich verschiedene Seminarräume. Der Seminarraum mit der Originaldecke ist sehr beliebt.

